

1.1 Beteiligungsverfahren

Abkürzungen

BA Bezirksamt Mitte
L+P Latz und Partner
LDA Landesdenkmalamt

1.1.1 Anregung für die Auslobung, AG Grün der STV Turmstraße 15.01.2010

Schon das Verfahren (Wettbewerb – Auswahl und Prämierung – Umgestaltung des Parks) sollte AnwohnerInnen und potentiellen NutzerInnen aktivieren und beteiligen.

		Anpassungen durch L+P
1.	Größere Durchblickbarkeit um Angsträume zu vermeiden und um die optische Trennwirkung zu verringern	L+P bereits in die Planung integriert mit dem flexiblen Konzept der unterschiedlich hoch gestalteten Heckenkörper
2.	Spiel- und Aufenthaltsplätze für Jugendliche	L+P größtmögliche Integration der Wunschliste vom Moabiter Ratschlag
3.	Stauden- und Sommerblumenbeete z.B. im jetzigen Senkgarten in Kooperation mit bürgerschaftlichem Pflanz- und Pflage team	Bei genügend Lichteinfall ist dies realisierbar, setzt Partnerschaft (Vereinsgründung o.ä. notwendig) voraus
4.	Integration der Wünsche von Eltern- und Kitas zum Kleinkinderspielplatz	L+P größtmögliche Integration der Wunschliste vom Moabiter Ratschlags der Eltern- und Kitabeteiligung (siehe später)
5.	Aufenthaltslösungen für Obdachlose und Trinker	Integration der Wünsche der Szene bereits im westlichen Teil des Kleinen Tiergartens. Betreuung durch Sozialarbeiter der Szene läuft.
6.	Konstruktive Lösung zu Hundekot und Hundeauslauf	Die Parkflächen sind zu klein für eine spezielle Hundeauslauffläche. Bereits in die Planung integrierte Hundekottütenspender. Bezirksamt prüft eine Sicherstellung der Bestückung mit Tüten.
7.	Zahlreiche Bänke in Sonnen- und Schattigen Situationen	Bereits in die Planung integriert
8.	Sichtbarrieren in der Höhe reduzieren	Bereits in die Planung integriert und wird bei der Neuauswahl der Arten beachtet
9.	Zum Regenschutz ansprechende Bauten vorsehen	Bestandspergola wird überarbeitet. Neuer Teepavillon wird konzipiert
10.	Einehbare und einladende Durchwegungen in Nord-Süd Richtung schaffen	Bereits in der Planung integriert
11.	Sitzplatzsituationen an den Außenrändern des Parks schaffen	Mit Erweiterungen der Durchwegungen entstehen vielfältige Aufenthaltsräume
12.	Erweiterte Terrasse des Park-Cafés	Bereits in der Planung integriert
13.	Beleuchtung der Nord-Süd-Querungen	Bereits in der Planung integriert
14.	Vorhandene historische Gestaltungselemente möglichst von späteren Verfälschungen befreien, z.B. Rollerbahn	Bereits größtmöglich in der Planung integriert
15.	Ganzjähriges Naturerlebnis gewährleisten	Ein breites Blühspektrum wird bei Neupflanzungen und bei der Bearbeitung des Bestandes berücksichtigt.
16.	Knopfdrucktrinkbrunnen	Wird noch geprüft, inwieweit die Kostenübernahme seitens des Bezirksamtes gewährleistet werden kann

1.1.2 Kinder- und Jugendbeteiligung

Im Rahmen der Entwurfsplanung fand eine Kinder- und Jugendbeteiligung unter Leitung des Moabiter Ratschlag e.V. statt.

		Anpassungen durch L+P
1.	0-5 Jahre: 1. Rollen, Roller, Dreirad 2. Gleichgewicht Klettern, Parcours, Balance 3. Sand, Wasser, Versteck 4. Einrichtungen Bänke + Tische	Die Ausstattung der Spiel- und Bewegungsbereiche werden das Gleichgewicht, Sinneserfahrungen und informelle Spiel- und Bewegungsgelegenheiten ermöglichen (Balance, Rotation, Geschicklichkeit, Reflexe) Unterstand, Bänke und Tische werden in der Nähe angelegt Förderung von Bewegung, Kommunikation und Integration
2.	Varianten zum sitzen und abhängen	Bereits in die Planung integriert
3.	Anlässe für kurzes verweilen und flanieren	Bereits in die Planung integriert
4.	Rundwege mit Distanzmarken	Die Anlage der Wegeflächen im Park ermöglichen Rundwege im Park, speziell ausgewiesene (thematische) Rundwege, die eine speziellen Betreiber, bzw. spezielle Pflege bedürfen sind nicht vorgesehen

1.1.3 Ideen und Wünsche von Einwohnern mit Migrationshintergrund September 2012

Im Rahmen der Entwurfsplanung fand eine Ideensammlung für den Park, sowie für Spielgeräte unter Leitung des Moabiter Ratschlag e.V. statt.

		Anpassungen durch L+P
1.	Abgesperrtes Gebiet für Hunde	Parkfläche ist zu klein für nur speziell für HundebesitzerInnen nutzbare Parkelemente; es besteht im Gebiet ein Frei- und Spielflächendefizit (für Menschen)
2.	Hundeverbote	Schwer durchführbar, es besteht eine generelle Leinenpflicht im Park
3.	Mehr Mülleimer	Bereits in die Planung integriert
4.	Park mehr pflegen	Langfristig muss das Bezirksamt eine Lösung finden
5.	Brunnen	Wird derzeit überprüft
6.	Mehr Blumen	Bereits in die Planung integriert
7.	Überdachter Pavillion	Bereits in die Planung integriert
8.	Mehr Bänke und Tische	Bereits in die Planung integriert
9.	Grillplatz, Picknick Platz	Nicht realisierbar, siehe Großer Tiergarten
10.	Viel Wiese	Bereits in die Planung integriert
11.	Spielplatz eingezäunt	Informelle Einfriedung bereits in Form von Sitzstufen oder räumlicher Gliederung in die Planung integriert Zudem Einzäunung der Sandspielfläche
12.	Fahrradwege	Es wird keine gesondert ausgewiesene Radwege im Park geben, da durch separater Radwege Wege zu breit werden würden (zulasten von Hecken- und Wiesenflächen, zusätzliche Versiegelung)
13.	Alkoholverbot, keine Trinker, mehr Kontrolle	es gilt die Parkordnung (ein Unterstand für die Szene wird im westlichen Kleinen Tiergarten realisiert und schafft dort einen Treffpunkt für die Szenen)
14.	Beleuchtung im Park	Bereits in die Planung integriert
15.	Erhaltung besonderer Bäume und Büsche	Bereits in die Planung integriert
16.	Büsche wegnehmen, mehr Einsicht	Zum Teil in der Planung berücksichtigt
17.	Flächen für Obst und Gemüsegarten	„Schrebergärten“ sind nicht vorgesehen, da dies mit dem Gartendenkmal nicht zu vereinbaren ist, aber Bürgerbeete mit blühenden Pflanzen sind vorgesehen
18.	Hunde + Kinder in getrennten Bereichen	Spezieller Hundebereich schwer realisierbar wegen den geringen Flächen um beiden Ansprüchen gerecht zu werden
19.	Keine Obdachlosen + Drogendealer	Sozialarbeiter arbeiten zusammen mit den Betroffenen im mittleren Teil des Parks bereits, „Szene“ soll nicht vergrängt werden
20.	Sauberer Park, weniger Müll	Ist Aufgabe der Pflege, ausreichend Mülleimer werden in die Planung integriert
21.	Kostenlose Toiletten	wird derzeit verhandelt mit Cafébetreiber: stellt voraussichtlich kostenlose Toilette zur Verfügung
22.	Fußballplatz	Parkflächen zu klein um ein Fußballfeld zu integrieren, informelles Fußballspiel auf erweiterter zentraler Wiesenfläche möglich
23.	Geräte für Erwachsene	Einige Geräte sind im östlichen Teil vorgesehen. Viele Geräte sind auch von Erwachsenen nutzbar
24.	Ausbau der Spielmöglichkeiten	Bereits in die Planung integriert
25.	Wasserspielplatz für Kinder mit Wasserpumpe	Wasser-Matschbereich mit Wasserpumpe wird wegen der hohen Folgekosten vom Bezirksamt abgelehnt
26.	Sandkasten, sauber	Sandkasten wird im Bereich Kleinkinderspielplatz in Benachbarung zur St. Johanniskirche integriert, Säuberung unterliegt der Pflege durch das BA
27.	Spielgeräte für Kinder 1-3 Jahre	Bereits in die Planung: Kleinkinderspielplatz in Nachbarschaft zum Grundstück der St. Johanniskirche
28.	Schaukel für Kleinkinder	Bereits in die Planung: Kleinkinderspielplatz in Nachbarschaft zum Grundstück der St. Johanniskirche
29.	Große Rutsche	Bereits in die Planung: Kinderspielplatz in Nachbarschaft zum Grundstück der St. Johanniskirche
30.	Trampolin	Bereits in die Planung: Kinderspielplatz in Nachbarschaft zum Grundstück der St. Johanniskirche integriert
31.	Basketballkörbe	Verzicht zugunsten anderer Spielschwerpunkte (ist aber im Otopark vorhanden)
32.	Tischtennisplatten	Bereits in die Planung integriert: in der Nähe des historischen Standortes
33.	Betreuter Spielplatz, unter Aufsicht	In diesem Parkteil nicht möglich, besteht ähnliches Angebot im Otopark
34.	Kletterwand	eine Boulewerdewand wird in den Kinderspielplatz in Nachbarschaft zum Grundstück der St. Johanniskirche integriert
35.	Nestschaukel	Bereits in die Planung in unterschiedlichen Größen integriert: Kleinkinderspielplatz in Nachbarschaft zum Grundstück der St. Johanniskirche integriert

36.	Rutsche, für Kleine +Große	Bereits in die Planung integriert
37.	Hängematten	Hängematten in Netzform denkbar
38.	Skater-Bereich	In diesem Parkteil, aufgrund der erhöhten Pflegebedarfs und Aufgrund der zu erwartenden Lärmbelastung für die Anwohner nicht realisierbar
39.	Asphaltierte Wege für spielerisches Radfahren	Bereits in die Planung integriert (Ort: Rollerbahn)
40.	Wippen	Bereits in die Planung als Wipptier integriert: Kleinkinderspielplatz in Nachbarschaft zum Grundstück der St. Johanniskirche integriert
41.	Drehscheibe	Bereits in die Planung integriert: Kinderspielplatz in Nachbarschaft zum Grundstück der St. Johanniskirche

1.1.4 Ideenworkshop Kinderspiel mit Erzieherinnen und Eltern mit Sept/Okt. 2012

Im Rahmen der Entwurfsplanung fand eine Beteiligung von Kindern, Eltern und Erzieherinnen unter Leitung des Moabiter Ratschlag e.V. statt. Folgende Hitliste:

		Anpassungen durch L+P
1.	Rutschen, Tunnelrutsche	Bereits in die Planung integriert: Kinderspielplatz in Nachbarschaft zum Grundstück der St. Johanniskirche
2.	Schaukeln, Nestschaukel	Bereits in die Planung in unterschiedlichen Größen integriert: Kleinkinderspielplatz in Nachbarschaft zum Grundstück der St. Johanniskirche integriert
3.	Trampolin	Bereits in die Planung integriert
4.	Kleine Hütten	Unterstand (Pergola) und Teehaus in der Nähe
5.	Seilbahn	Bedarf einen großen Flächen und Wartungsaufwand, nicht möglich
6.	Balanciermöglichkeiten	Bereits in die Planung in unterschiedlichen Größen integriert: Kleinkinderspielplatz in Nachbarschaft zum Grundstück der St. Johanniskirche Zudem als optionale Erweiterung des Spielangebots ist die Anlage eines Mehrgenerationen-Motorikpark
7.	Wippen	Bereits in die Planung als Wipptier integriert: Kleinkinderspielplatz in Nachbarschaft zum Grundstück der St. Johanniskirche
8.	Drehkarussell	Bereits in die Planung integriert
9.	Kleine Tore	Würden zu einer eher monofunktionalen Spielfläche führen, informelles Fußballspiel auf der großen Wiese möglich
10.	Markierte Start und Ziel	Bereits in die Planung integriert, noch mit dem LDA abzustimmen
11.	Bodenwellen	Bereits in die Planung integriert
12.	Klettermöglichkeiten	Siehe 1.1.3 Punkt 34
13.	Getrennte Spielbereiche für Kleinere+Größere	Bereits in die Planung integriert
14.	Sandkasten zum buddeln	Bereits in die Planung integriert
15.	Erhalt der Rollerbahn, einsichtiger machen	Bereits in die Planung integriert
16.	Schatten und Sonne	Bereits in die Planung integriert
17.	Neupflanzungen sollten die Jahreszeiten, bzw. Obst und Blüten zeigen	Bereits in die Planung integriert
18.	Genügend Sitzgelegenheiten	Bereits in die Planung integriert
19.	Wiese zum Ballspiel	Bereits in die Planung integriert
20.	Fallschutz: Sand, Rindenmulch, Kies	Bereits in die Planung integriert, muss noch abgestimmt werden
21.	Farbenfrohe, bunte Geräte	Bereits in die Planung integriert

1.1.5 nach dem ersten Bürgerworkshop vom 27.10.2012

Anpassungen des am 25.09.2011 vorgestellte Vorentwurf nach dem 1ten Bürgerworkshop vom 27.10.2011 im Gemeindesaal der St. Johanniskirche

Bürgervorschlag	Anpassungen durch L+P
1. Randbereiche - Heckenflächen: Größere, zusammenhängender Heckenflächen	Hecken vergrößert (+37% im Vergleich zum Vorentwurf) und Hecken zusammengefasst, somit können auch verbuschte und ungepflegte Bereiche besser integriert werden.
2. Durchgänge schräger anordnen, Sichtschutz	Durchgänge wurden schräger angeordnet und verschmälert, Filterwirkung verstärkt
3. Randbereiche sollen gestärkt werden	L+P verbreitert teilweise die Heckenkörper um die Randbereiche zu stärken/Sichtschutz
4. Bäume nur fällen wenn Verkehrssicherheitsgründe, nur im Einzelfall zur Sichtachsenherstellung, zur Verjüngung des Parks dienen	L+P prüft alle Bäume nach mehreren Kriterien, darunter fallen z.B. auch denkmalpflegerische Klassifizierung der Bäume etc.... Es wird besonders darauf geachtet vitale und Bäume mit einer langen Lebenserwartung in die Planung zu integrieren. Bei Neupflanzungen werden artenreiche,

		historisch relevante und insektenfreundliche Gehölze berücksichtigt
5.	Es sollen lichte und schattige Bereiche geben	Bereits in die Planung integriert
6.	Baumfällungen kompensieren	Baumfällungen werden durch Neupflanzungen im Randbereich teilweise kompensiert
7.	Bestands-Heckenpflanzen möglichst erhalten und behutsam transformieren	Grundlage wurde von L+P erstellt, diese dient zur Bewertung der Bestandshecken. L+P berücksichtigt die Bestandsvegetation.
8.	Optische Abschirmung von Lärm	L+P verbreitert teilweise die Heckenkörper um die Randbereiche zu stärken auf eine leichte Erdmodellierung wird verzichtet.
9.	Wegeflächen verkleinern	Verknüpfungen zwischen den Nutzungsangeboten stärken, 16% weniger Wegeflächen und 1/3 weniger Durchgänge im Vergleich zum Vorentwurf
10.	Wiesenflächen vergrößern	Durch Verlegung des Sandspiels in den östlichen Bereich erweitert sich die Wiesenfläche um die ehemalige Sandspielfläche.
11.	Spielflächen an der großen Wiesenfläche angegliedert, bzw. am Bestandsort	Am Bestandsort ist eine Spielfläche mit großen Geräten und einer eventuellen Einfriedung aus denkmalpflegerischen Gründen nicht möglich. Nach Ausschluss einer Anlagerung der Spielfläche an die große Wiese im Bereich der Rollerbahn aus sicherheitstechnischen Bedenken (BA), Positionierung der Spielflächen in Benachbarung zur St. Johannismairie: dort kann ein zusammenhängendes, altersübergreifendes Spielband realisiert werden. In den Gartenhöfen wird generationenübergreifendes Spiel wie Boule, Schach oder ein optionaler Motorik-Park integriert und ist somit an die Wiese angegliedert.
12.	Fontanesien als Gartenrelikt erhalten	die Standorte und Anzahl der Fontanesien wurden im Heckenbestandsplan aufgenommen Erhalt der Fontanesien wurden bereits in der Planung berücksichtigt,
13.	Café in den Park einbinden	Bereits in der Planung berücksichtigt, Im Zuge der Ausführungsplanung wird die Planung der Architektur integriert.
14.	Orientalischer Garten	Eine Integration als selbstständiger Garten im Park nicht möglich, aber es ist in Absprache mit dem Denkmalamt möglich, orientalisches anmutende Elemente /Pflanzen etc. zu integrieren: Z.B. Rosen in den ehemaligen Rosengärten (setzt Besonnung und Betreuung durch Anwohner voraus)
15.	Wasserspiele	ein Wasserspiel (angepasstes und neu interpretiertes Fontänenbecken) wurde in die Planung zum Senkgarten integriert Finanzierung sowohl von Bau als auch Pflege ist aber noch nicht gesichert - alternativ wird die Struktur des Beckens gesichert und mit alternativen Materialien belegt (Vegetation, Platte, etc.)
16.	Definierte Bürgerbeete, die durch Bürgerparkgruppe gepflegt werden (Anzahl und Größe in einer Broschüre definiert, 11 Pflegebereiche)	Die Beete wurden mit der Planung überlagert und 4 Beete aufgezeigt, die von Seiten L+P, LDA und Bezirksamt aus denkbar sind. Sollte die Pflege über länger Zeit (mehrere Jahre) gut funktionieren und mehr Bedarf an Fläche sein, ist eine Erweiterung in den Senkgartenbereich denkbar (LDA) Hierzu wird die Gründung eines Vereins o.ä. für notwendig erachtet, mit dem Pflegeverträge abgeschlossen werden können. (Langfristige Partnerschaft). Grundvoraussetzung für Bürgerbeete ist mehr Lichteinfall in den Park
17.	Weniger und kleinere Sitzkiesel	durch Position und räumliche Anpassung wurden Sitzkiesel um 41% verkleinert (im Vergleich zum Vorentwurf)
18.	Mehr Sicherheit	L+P versucht mit mehr Licht und Transparenz im Park das objektive Sicherheitsgefühl zu erhöhen
19.	Visuelle Öffnung des Parks zur Reduzierung der Kriminalität	L+P arbeitet daran mit den städtebaulichen Kriminalitätsbeauftragten der Polizei zusammen.
20.	Park soll für Alle Menschen sein	L+P versucht keine nur einseitig nutzbare Angebote im Park zu integrieren
21.	Konstruktive Lösung zu Hundekot und Hundenauslauf	Die Parkflächen sind zu klein für eine spezielle Hundenauslauffläche.
22.	Fahrradbügel	L+P integriert 49 Fahrradbügel in die Planung. Anzahl und Position wird wurde mit der STV abgestimmt (19.11.2012)
23.	Mülleimer	L+P verteilt immer in der Nähe von größeren Bankensembles genügend Mülleimer
24.	Hundekottüten sollen bereitgestellt werden	L+P integriert Hundekottütenspenden in die Planung, kann aber nur dann ausgeführt werden wenn die Bestückung sichergestellt werden kann, was gegenwärtig nicht über das Bezirksamt erfolgen kann
25.	Wegweiser und Orientierungshilfen	L+P prüft inwieweit zusätzliche Wegweiser nötig sind
26.	Caféterrasse Richtung Park	Die Position der Caféterrasse befindet sich nicht mehr entlang der Straße sondern ist mehr Richtung Osten ausgerichtet. Zudem wurde die Fläche verkleinert (ca. 61% im Vergleich zum Vorentwurf) um dem Wunsch nach weniger Versiegelung gerecht zu werden.
27.	Zusätzliche Öffentliche Toiletten	Es wird mit dem Cafébetreiber über zusätzlich öffentlich nutzbare Toiletten

		verhandelt.
28.	Baumfällliste wird gewünscht	Aktuelle Baumfällliste ist auf www. Turmstrasse.de einsehbar und wird der laufenden Planung entsprechend angepasst: Die Planung sieht 110 Fällungen und eine Umpflanzung bei 28 Neupflanzungen vor
29.	Denkmalschutz	Erhaltenswerte Elemente werden bereits in die Planung integriert, bzw. waren seit Anfang an Bestandteil der Planung. Es findet eine Rückkopplung mit dem Denkmalschutzgutachten und laufend eine Abstimmung mit der Denkmalpflege statt.
30.	Weniger Baumfällungen	Umplanungen am Senkgarten (Fontanesien, Blumenbeete, Wasserspiel) und Anpassungen der Planung im Zuge der Abstimmung mit dem LDA führte zu anderen Prioritäten im Erhalt und Fällung von Bäumen: z.B. erhalt Eichen (u.a. Nummer 604, A289, A290) und drei Birken an der großen Wiese, zwei Silberahorne im Senkgarten und erhalt einer Linde am Café (A_202) Der Erhalt z.B. der Silberahorne im Senkgarten führte aber zu zusätzliche Fällungsmaßnahmen südlich vom Senkgarten, um die Besonnung des Senkgartens zu ermöglichen und den Wuchs der Fontanesien zu fördern. Den Baumfällungen gegenüber stehen zudem Neupflanzungen (28 St.) zur Verjüngung des Bestands und zur Stärkung der Ränder
31.	Restaurierung der Bestandspergola mit einem geschlossenem Dach	L+P prüft inwieweit die statischen Voraussetzungen sind, in Abstimmung mit Denkmalamt und Bezirksamt
32.	Konzept für Trinker und Drogenabhängige	Es wurde bereits eine ausführliche Szenebeteiligung für den westlichen Parkteil durchgeführt und in die Planung zum westlichen Kleinen Tiergarten integriert mit einem speziellen Szeneangebot (neuer Unterstand) und mobiler Betreuung.
33.	Teehauspavillion im Sinne eines nicht kommerziellen überdachten Treffpunkts	Wird soweit wie möglich in die Planung integriert, ist allerdings abhängig von der finanziellen Situation..
34.	Spielplatzbedarf überprüfen	L+P berechnet den Fläche- und Spielangebotsbedarf anhand von Vorgaben des Bezirksamtes: Planungsraum/Versorgungsbereich 2204 (Bereich Thomasiusstraße) → Versorgungsdefizit 60-70% 726 Kinder x 1,5m ² (Richtwert Spielplatz-Bruttofläche je EW nach behördenverbindlichem Landschaftsprogramm) = 1089m ² Flächenbedarf öffentlicher Spielplatz Planungsraum/Versorgungsbereich 2203 (Bereich Lübecker Straße)→ Versorgungsdefizit 90-100% 1145 x 1,5m ² = 1717,5m ² Flächenbedarf öffentlicher Spielplatz → Flächenbedarf Insgesamt: 2800m² öffentlicher Spielplatz VB 2204/2203 verteilt auf die Altersgruppen: Kinder 1-6 Jahre: 717 → 1075,5m ² Kinder 6-15 Jahre: 865 → 1297,5m ² Kinder 15-18 Jahre: 289 → 433,5m ² Nachweis Spielflächenangebot im beplanten Parkteil: Kinder 1-6 Jahre: in Benachbarung zur St. Johanniskirche: 1100m ² davon Sandspielfläche mit Geräten 700m ² Kinder 6-15 Jahre: Spielbereich in Benachbarung zur St. Johanniskirche: 900m ² Kinder 15-18 Jahre: 2 Tischtennisplatten ca. 100m ² Additiv für alle Altersgruppen: - Rollerbahn (Bestand+ Aufweitung mit Bodenwellen): 514m ² - Boule-Spielfläche in den Gartenhöfen - Nutzung der freien Wiesenflächen des Parks als Spiel- und Laufflächen - optionaler generationenübergreifender Motorikpark Gesamte neu angelegten Spielflächen über alle Altersgruppen: 2614m²
35.	Erholungsraum für Senioren	Gesamter Parkraum ist geeignet als Erholungsraum für Senioren, Angebote für verschiedene Altersgruppen schließen sich gegenseitig nicht aus. einzelne Spiel- und Bewegungsgeräte für Ältere sind vorgesehen

36.	Parkpflegewerk wird gewünscht	Bezirksamt muss eine Vertragserweiterung von L+P prüfen
37.	Wunsch nach mehr Berücksichtigung von Ökologie im/durch den Park	<p>Hauptziel ist ein funktionierender Park direkt vor der Haustür: „kompakte Stadt“ benötigt gut erreichbare Freiräume. Dadurch wird zusätzlicher Verkehr in Naherholungsgebiete außerhalb des Stadtteils verhindert</p> <p>Der Park bietet Kaltluftspeicherung als Ausgleich für bebauten Gebiete, dies bedingt offene Wiesenflächen und einen gesicherten Kaltluftabfluss dadurch wird die Hitzebelastung der Bürger in Hochsommertagen gemildert</p> <p>Versickerung vor Ort, keine zusätzliche Zuleitung von Regenwasser in die Kanalisation</p> <p>„Eine ausreichende Wasserversorgung der Vegetation sicherstellen“ bedeutet den Konkurrenzkampf zwischen einzelnen Bäumen verringern und die Wachstumsbedingungen der einzelnen Bäume fördern</p> <p>Bestandsverjüngung mit u.a. klimaangepasste Arten</p> <p>Förderung der Flora z.B. durch zusätzliche Nistmöglichkeiten</p> <p>Erhalt von Bestandshecken und Heckeninseln</p> <p>Bauabschnitte ermöglichen Rückzugsorte für Tiere während der Bauphase</p>

1.1.5.1 Orientalischer Garten / Treffpunkt vom 02.11.2012

Ergebnis des Workshops zur Vertiefung der Ideen und Vorschläge aus der Planungswerkstatt.

		Anpassungen durch L+P
1.	Familien-Treffpunkt im Areal um einen Regenunterstand, zum picknicken	„Teepavillions“ in der Nähe vom Kinderspiel
2.	Längere Bänke und Tische	An einzelnen Stellen denkbar
3.	Trennende Hecken zwischen Regendachvorplatz (Pergola in den Gartenhöfen) und angrenzenden Wohngarten sollten entfernt werden damit ein zusammenhängender Raum entsteht	wird in der Planung umgesetzt
4.	Blick über Blumen und Stauden auf die große Wiese (großer Atem)	Wird an einigen Stellen bereits in die Planung integriert, an einzelnen Stellen wird darauf zugunsten des Erhalts der Bestandsvegetation - wie den großen Silberahorne - verzichtet
5.	Duftgarten	Duftende Pflanzen, wie Rosen, sind in den Heckenpflanzungen integriert, eine ausgewiesener Duftgarten ist aufgrund der hohen Pflegebedürftigkeit nicht vorgesehen
6.	Kleiner orientalischer Garten im Bereich des Senkgartens	Orientalische Gartenelemente wie z.B. Wasserspiel oder besondere Pflanzenarten, z.B. Rosen im ehemaligen Rosengartenbereich beim Senkgarten in der Planung berücksichtigt, in Abhängigkeit zu genügend Licht+ Sonne,
7.	Stilisierte Einfriedung durch Fontanesien, wenn nötig ergänzen	L+P prüft derzeit den Zustand der Fontanesien, Fontanesien werden erhalten und gärtnerisch gepflegt, Neuanpflanzung nicht möglich, da Pflanze nicht mehr angeboten wird
8.	Wiederbelebte Wasserspiele	L+P begrüßt ein Wasserspiel, die Ausformung ist allerdings abzustimmen mit dem Denkmalamt, maximal ist ein Wasserspiel finanzierbar
9.	Orientstämmige Pflanzen, z.B. Tulpen+Rosen	Berücksichtigen entsprechender Pflanzen, wie Rosen in den Heckenpflanzungen oder auch im ehemaligen Rosengarten, dort auch die Verwendung von Frühlingsgeophyten wie Krokus oder Tulpen
10.	Hinweistafeln mit Orient Zitaten oder zur Geschichte des Gartens	Hinweisschilder zum Gartendenkmal werden geprüft
11.	Erhaltung des Nachtigallen-Dickicht im Senkgarten	Nutzerkonflikt zwischen wiederbelebten Senkgarten und einem Vogel-Dickichts entsteht: Bepflanzung im Senkgarten wird aus denkmalpflegerischen Gründen zurückgenommen, die Heckenbereich im Randbereich des Parks ermöglichen weiterhin Rückzugsgebiete für Vögel und andere Tiere

1.1.5.2 nach dem zweiten Bürgerworkshop vom 24.11.2011

Am 24. November wurden die Anpassungen auf die Bürgerwünsche im Rahmen eines moderierten Workshops vorgestellt. Aus dieser Veranstaltung ergaben sich folgende Wünsche und Anmerkungen, die im Zeitraum von Dezember 2012 . bis Februar 2013. zu Anpassungen in den Plänen führten:

		Anpassungen durch L+P
1.	Anpassung und Verbesserung der Planung unter Berücksichtigung der DIN 18024 (Barrierefreiheit)	Wird in der Planung wo möglich: z.B. Rampe zu den Senkgarten mit niedrigerem Gefälle, Möblierung in Sitzhöhe angepasst und Armlehnen ergänzt Einige Anforderungen können nicht umgesetzt werden: durchgehende Markierungen (Leitstreifen) im Boden aufgrund der vielen Bestandsoberflächen nicht möglich
2.	Erhalt von "Gebüsch, halbhohen Bäumen und Bodendecker für Nachtigall und anderen Singvögel"	Teile der Bestandshecken in den Seitenbereichen werden erhalten und in die Heckenbereiche der Planung integriert
3.	Wunsch nach Verzicht auf Erdarbeiten in den Heckenbereichen	Es werden keine Aufschüttungen in den Heckenbereichen erfolgen
4.	Wunsch nach Zäunen an den Außenrändern	Der Verzicht auf Zäune ist ein wesentlicher Teil des Entwurfs von Latz+Partner
5.	Wunsch nach Verringerung der Durchgänge durch die Hecken	Durchgänge wurden bereits zwischen dem 1. und 2. Workshop verringert und anders ausgerichtet. Eine Grundsatz der schon im Wettbewerb festgelegt wurde, war die Durchlässigkeit des Randes, der die Zugänglichkeit zum Park erhöht, das subjektive Sicherheitsgefühl steigert, aber auch Identifikationsmerkmal nach außen ist. Eine weitere Verringerung ginge nur Zulasten der genannten Gründe und wird von L+P abgelehnt. Zudem dienen die Durchgänge als Aufenthaltsbereiche im Park oder entlang des Gehwegs
6.	Sitzbänke sollen erhalten werden	Sitzbänke bleiben weitestgehend erhalten und um andere Möblierungselemente ergänzt
7.	Senkgarten soll Ruhebereich bleiben	Spielflächen wurden aus dem Senkgartenbereich herausgenommen
8.	Silberahorne im Senkgarten sollen erhalten bleiben	In Absprache mit dem LDA am 12.02.2013 werden die Silberahorne 339 und 365 unter Voraussetzung eines Kronenschnitts erhalten
9.	Pflegegruppe wünscht Erstbepflanzung mit Absprache	Erstbepflanzung kann in Abstimmung ausgeschrieben werden
10.	Wunsch nach Erhalt der Position des Diagonalweges, aber Ausführung in wasserdurchlässiger Form	unter Berücksichtigung des Wunsches nach einer möglichst großen, nicht zerschnittenen und damit vielseitig nutzbaren Wiesenfläche und der erwartenden zukünftigen Nutzerbewegungen wird der Diagonalweg angepasst. Eine Ausführung in wasserdurchlässiger Form ist Aufgrund der Nutzerdichte nicht möglich. Anfallendes Regenwasser wird neben dem Weg versickert.
11.	Bereiche mit Zugängen in den Seitenbereichen mit Bodendeckern bepflanzen	Die unbepflanzten Zugänge sind wesentlicher Teil des Entwurfs von Latz+Partner (siehe Frage 5)
12.	Wunsch nach mehr Fläche für Bürgerbeete für Kitas und Schulen	Eine ausreichende Anzahl von „Bürgerbeeten“ (in zwei Heckennischen und dem Rosengarten) wären realisierbar, die in Teilen analog der denkmalpflegerischen Bedeutung wiederhergestellt und betreut werden
13.	Erhalt von Totholz	Konflikt mit der Verkehrssicherungspflicht.
14.	Erhalt des vitalen Baumbestandes und Verzicht von Fällungen aus ästhetischen Gründen In Einzelfällen aus denkmalpflegerischen Gründen bei entsprechender Abstimmung	Ein genereller Verzicht auf Baumfällungen ist nicht möglich. Die Baumfällungen beruhen auf einer Abwägung verschiedener Ansprüche der Planung wie Standsicherheit, Pflanzdruck, Schattendruck bei gleichzeitigen Wünschen nach mehr Blüheffekten, Lage des Baumes und dem Sonnenverlauf, denkmalpflegerische Belange und neue Nutzungsangebote (siehe differenziert aufgeführtes Spielflächendefizit)
15.	Keine zusätzliche Wegeversiegelung (wassergebunden)	Die zukünftige erwartende Nutzungszunahme bedingt mehr Wegeflächen. Die wassergebundene Decke stellt hierbei einen Kompromiss zwischen dem Wunsch nach weniger Versiegelung und nutzbarer Fläche da. Der Anteil der Wegeversiegelung wurde aber gegenüber dem Vorentwurf um 16 % reduziert. Zudem wurde die wassergebundene Decke am Café am Park zugunsten größerer Heckenflächen verkleinert.
16.	Heckenkörper mit Blühsträucher erhalten	Teile der Bestandshecken in den Seitenbereichen werden erhalten und in die Heckenbereiche der Planung integriert
17.	Gehölzinseln, z.B. an der Rollerbahn erhalten	Die mangelnde Einsicht in die südliche Rolleracht verringert aufgrund der mangelnden subjektiven Sicherheit in diesem Bereich die Nutzbarkeit, daher werden Sträucher in diesem Bereich durch Bodendecker ersetzt. Sträucher in anderen Bereichen z.B. am ehemaligen Rosengärten wurden in die Planung integriert
18.	Fontanesien erhalten	Bereits in die Planung integriert
19.	Verzicht auf Sitzkiesel	Die Sitzkiesel sind ein neues, alle Parkteile verbindendes und

		identitätsstiftendes Element des Entwurfs von Latz+Partner. Sie markieren die wichtigen Parkeingänge und werden im fertiggestellten Ottopark gern und häufig angenommen. In Hinblick auf Bestandsvegetation und Spielwert wurden die Kiesel geteilt und in Ihrer gesamtfläche um 43% verringert.
20.	Verzicht auf Aufastungen bei Bäumen	Auf einen Verzicht auf Aufastung kann aufgrund von Verkehrssicherungspflicht, besserer Besonnung (bessere Wachstumsbedingungen z.B. für Fontanesien) nicht verzichtet werden.
21.	Wunsch nach einem Überdachtem Teepavillon, Sitzen mit Armlehnen mit Strom- und Wasseranschluss wäre schön abschließbare Abstellmöglichkeit	Bereits in die Planung integriert, Strom und Wasseranschluss ist aus Pflege- und Kostengründen nicht realisierbar (BA)
22.	Spiele wie Schach oder Backgammon auf Außentischen vorsehen, Ausleihe im Café	Wurde in die Planung integriert
23.	Bespielbare Brunnenskulptur im Senkgarten	Bereits in die Planung integriert
24.	Ausreichen viele, kähensichere Mülleimer	Bereits in die Planung integriert
25.	Sitzkiesel kleiner und näher an die Spielbereiche, dabei Sitzkiesel näher aneinander anordnen (Springen von Stein zu Stein)	Bereits in die Planung integriert, stehen aber überwiegend an den markanten Eingangsbereichen
26.	Aktivierungsmöglichkeiten für Senioren	Wurde in die Planung integriert, siehe Elemente z.B. in den Gartenhöfen
27.	Spielplatz barrierefrei, auch Zugang für Seniorinnen/Senioren	Die Spielplätze werden derart ausgeführt das die Zugänge stufenfrei ausgeführt werden.
28.	Generationenübergreifend planen	ist im Rahmen der Bürgerbeteiligung und Planungswerkstätten erfolgt
29.	Integration einer von außen zugänglichen, öffentlichen, kostenlosen Toilette (Behindertentoilette) in das Café	Wird von L+P begrüßt ist aber in Verhandlung zwischen Betreiber und Bezirksamte noch zu entwickeln und abzustimmen
30.	Größere Cafétérasse	Bereits in die Planung integriert

1.1.6 Anpassungen durch Stadtteilvertretung

1.1.6.1 Email vom 19.11.2012 betreffs der Anordnung von Fahrradstellplätzen

	Vorschläge Stadtteilvertretung	Anpassungen durch L+P
1.	2 Bügel an der Bushaltestelle Turmstraße	5 Bügel in die Planung integriert
2.	2 Bügel am Wall WC Turmstraße	2 Bügel in die Planung integriert
3.	ca. 7 Bügel in unmittelbarer Nähe des Spielplatzes	8 Bügel in die Planung integriert
4.	viele Bügel (10?) am Eingang des Biergartens der Johanniskirche	10 Bügel in die Planung integriert
5.	5 Bügel an der Bushaltestelle Alt-Moabit	6 Bügel in die Planung integriert
6.	5-7 Bügel direkt am Café am Park	8 Bügel in die Planung integriert

1.1.7 Anpassungen an den Denkmalschutz

1.1.7.1 Treffen am 18.12.2012

Das Gespräch diente dazu, den aktuellen Planungsstand zum östlichen Kleinen Tiergarten den Herren Lingenauber und Krüger vorzustellen und Anmerkungen von Gartendenkmalseite für die vertiefende Planung aufzunehmen.

	Vorgaben Gartendenkmalpflege	Anpassungen durch L+P
	Senkgarten eher als Garten begreifen und Spielnutzung ist eher den Gartenhöfen zuzuordnen	Keine Spielflächen im Senkgarten, Neuinterpretation eines Wasserspieles Belegung der Pflanzflächen in Varianten: Einfach – Mittel - Aufwändig eine Integration der gesamten benötigten Spielflächen ist in den Gartenhöfen aufgrund der geringen Fläche nicht möglich
	Historischen Zugang zum Tiefhof funktional und Lagerichtig wieder herstellen	Bereits in die Planung integriert, wird behindertengerecht hergestellt
	Achse Café - Garten - Wiese wieder herstellen	Bereits in die Planung als neue behindertengerechte Rampe integriert
	Fontanesien unbedingt erhalten	In der Planung bereits berücksichtigt
	Die Wasserschalen sollen wieder hergestellt werden, um die Gestelle zu sichern, da nur bei einer entsprechenden Nutzung davon ausgegangen werden kann, dass die	L+P unterbreitet einen Vorschlag zur Sicherung der Gestelle und einer gleichzeitigen zeitgemäßen Nutzung als Metallauflage (Robust – Pflegeleicht – Reversibel) durch LDA am 12.02.2013 angenommen

Gestelle erhalten bleiben. Wenn nicht als Brunnen, dann mit anderer Nutzung oder Material belegen (z. B. bepflanzte Metallschalen, o. ä.)	
Pflaster und noch existierende Belagsflächen im Senkgarten erhalten	In der Planung bereits berücksichtigt
Die Rasenfläche soll von Osten bis an den Senkgarten heranreichen, sich jedoch nicht in den Senkgarten erstrecken.	In der Planung bereits berücksichtigt
Bestehende Beläge aus den 50/60er Jahren, z. B. Bernburger Mosaik mit wassergebundener Decke und Einfassung aus Klinkerrollschicht, aber auch die Sitznischen sollten erhalten werden	In der Planung in den Seitenbereichen und Senkgarten berücksichtigt, z.T. werden diese Materialien als Streifen in neue Beläge oder Strauchflächen integriert
Sitznischen, wenn nicht in die Planung integrierbar, schlafen legen - nicht herausnehmen	In der Planung bereits berücksichtigt
südliche Weg am Senkgarten und der Verbindungsweg zur Lübecker Str. in seiner Ausdehnung und Materialität soll unverändert bleiben	In der Planung bereits berücksichtigt, neue Deckschicht
der nördliche Weg kann unter Berücksichtigung des Baumbestands in Lage verändert werden	In der Planung bereits berücksichtigt
Das LDA bittet Latz + Partner zu überprüfen, inwieweit Verschattung durch Bäume Auswirkung auf den Senkgarten hat. Da einzeln stehende Silberahornbäume zum Zeitpunkt der Entstehung des Parks bewusst gepflanzt wurden, soll auf diese nicht verzichtet werden, wenn durch z.B. Fällmaßnahmen südlich des Senkgartens und Kronenauslichtung eine ausreichende Besonnung erreicht werden kann	In der Planung bereits berücksichtigt: So wurde am 12.02.2013 zwischen L+P, BA und LDA vereinbart, zugunsten der Silberahorne im Senkgarten Bäume am südlichen Rand herauszunehmen um eine Besonnung der Gartenanlage zu verbessern und die Wachstumsbedingung der Fontanesien zu stärken
Bäume, die konträr zum Grundkonzept von Alverdes stehen und später gepflanzt wurden, sind zu entfernen	Wurde im Bereich des Senkgartens (z.B. südlich angrenzender Bereich) und im Bereich der Gartenhöfe und Rollerbahn in der Planung angepasst.
die zu fällenden Bäume mit den Listen, die Herr Krüger erstellt, abzugleichen.	Die Pflanzzeitpunkte der Bäume, wie von Herrn Krüger bestimmt, wurden in die Pläne von L+P integriert und dienen z.B. als Grundlage zur Abstimmung von Fällmaßnahmen im Senkgartenbereich und Gartenhöfe (siehe Punkt 24)
Hecken in den 60er Jahren hatten eine andere Form; sie waren nicht so geschlossen, sondern von der Straßen- als auch von der Parkseite gab es „Wiesen-Einbuchtungen“, die zur Gliederung der Hecken beitrugen. An den Wiesenflächen angrenzend wuchsen Blühsträucher.	Wird mit den Erweiterungen von L+P zwischen den einzelnen Heckenkörpern Rechnung getragen, Blühsträucher können aufgrund des Schattendrucks nur teilweise ergänzt werden.
Gartenhöfe zusammen mit dem bestehenden Unterstand/ Pergola bieten sich eher für die Ansiedlung von Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten an	L+P Alternativen werden derzeit geprüft, Umgang mit Pergola noch abzustimmen (Nutzung, Zustand, Kosten)
Lage der Sandspielfläche, die zudem von der Rollerbahn geteilt wird, skeptisch. Aus organisatorischen und Sicherheitsgründen Durchschneidung der Flächen zu vermeiden und die Spielflächen stärker den Gartenhöfen zuzuordnen. Zusammen mit dem historischen Unterstand könnte auch ein neuerer Regenunterstand geplant werden.	L+P konzentriert die Sandspielfläche in Benachbarung zur St. Johanniskirche. Ein Teilweiser Rückbau von nicht historisch originalen Oberflächen in den Gartenhöfen ist zugunsten einer nachhaltig funktionierenden Oberfläche notwendig.
Wiederinstandsetzung der Pergola	Ein statisches Gutachten ist nötig indem geprüft wird inwieweit bei der Dachausformung an heutige Anforderungen Anpassungen erfolgen können. Eine ästhetische, denkmalpflegerische und funktionale Entscheidung steht noch aus. (teilweise Öffnung des Daches zugunsten von mehr Licht, etc.)

1.1.8 weiterführende Planung Januar/Februar 2013

Vorabzug zum denkmalpflegerischen Gutachten von Herrn Krüger, Abstimmungsgespräche am 09.01.2013, 12.02.2013 und 26.02.2013

Vorgaben LDA und BA	Anpassungen durch L+P
1. LDA: nicht Habitus gemäße Pflanzungen von Ziergehölzen (räumlich Trennende und Ausgewachsene Pflanzen) im Senkgarten sollen herausgenommen werden	Bereits in der Planung berücksichtigt
2. LDA: im Rosengarten außer den geschnittenen Hecken keine ursprüngliche Bepflanzung erhalten, möglichst Anlage einer Pflanzung, die dem ursprünglichen Typus entspricht	Die Anlage eines Rosengartens ist nur in Zusammenarbeit mit engagierten Bürgern andenkbar,
3. LDA: Marmorplatz mit Belägen und Möbeln erhaltenswert	Bereits in der Planung berücksichtigt
4. LDA: Forderung nach Erhalt einer weiteren Sitznische im Bereich des Rosengartens	Im Vorentwurf wurden die Nischen in den Seitenbereichen aufgelöst, da diese aufgrund ihrer Uneinsehbarkeit, das subjektive und objektive Sicherheitsgefühl herabsetzen. Wenn aus gartendenkmalpflegerischen Gründen ein Erhalt notwendig ist, muss von Seiten des Bezirks, bzw. über Pflegepatenschaften die Pflege sichergestellt werden, um auf Dauer die Sicherheit die nachhaltige Nutzung im Park zu gewährleisten
5. LDA: Bestandshecken am Rosengarten entspricht der ursprünglichen Planung und soll erhalten bleiben	Im Vorentwurf wurden die Heckenflächen zugunsten einer größeren Übersichtlichkeit herausgenommen. Auch hier ist eine ausreichende Pflege notwendig (siehe Begründung Punkt 4)
6. LDA: Brunnenanlage als Wasserbecken mit deutlichem Wasserstand auszuführen	L+P spricht sich für einen niveaugleiche Brunnenanlage aus (barrierefrei, pflegeleichter, im gesamten Jahresverlauf - auch im Winter ohne Wasser - ästhetisch ansprechende Fläche Aus gartendenkmalpflegerischen Gründen (LDA) ist die Schaffung eines Wasserspiels mit deutlichem Wasserspiegel notwendig, da dies ein Essential der ursprünglichen Planung ist. Unter der Berücksichtigung, dass der Unterhalt für Wasserbecken noch nicht abschließend geklärt ist, wird neben eines Wasserspiels eine Variante ohne Wasser mit alternativer Füllung (Pflanze, Platte, o.ä.) erarbeitet.
7. LDA: Bürgerbeete hauptsächlich in den Seitenbereichen des Parks (Erweiterung bei Bedarf im östlichen Senkgartenbereich möglich)	In die Planung integriert.
8. LDA: Südlicher Weg in seiner historischen linearen Formgebung ausführen	In der Planung bis auf westlichsten Anschlussbereich zur Alt-Moabit berücksichtigt, da dort sonst eine ausreichend breite Strauchflächen nicht geschaffen werden kann.
9. LDA: Terrasse in Richtung Park am "Café im Park" als wassergebundene Fläche ausführen, Fläche Richtung Straße befestigt ausführen	Wird in die Planung integriert. Von Seiten L+P sollte aber im direkten Gebäudeanschlussbereich nach Umbau des Cafés eine befestigte Fläche angelegt werden.
10. LDA/BA: Bestehende und historisch angelegte Strauchfläche nördlich des Café erhalten, bzw. wassergebundene Fläche reduzieren	In die Planung integriert